Schneeschuhtour auf das Laucherenstöckli

Der Bericht von Meinhold Ressner

Diesen Winter waren wir ja nicht mit schönem Wetter verwöhnt. Vor allem an den Wochenenden meinte es Petrus meist nicht gut mit uns. Wolken, Schnee, Regen und Wind waren die Hauptbegleiter. Sonne hingegen rares Gut. So gesehen hatten wir grosses Wetterglück am Samstag, 27. Februar 2016, als die Estudiantes Schneeschuhwanderung auf dem Programm stand. Der Fön brachte zwar auch stärkeren Wind, der vor allem auf dem Gipfel störend war, der Fön bescherte uns aber auch eitel Sonnenschein.

So versammelten sich 10 Schneeschuhläuferinnen und –läufer vor 10 Uhr auf dem Parkplatz Roggen in Oberiberg gestärkt und voller Tatendrang. Mit von der Partie waren neben den Organisatoren Margrit Maffei und Frantz Gisler, Olga und Toni Gisler, Denis Memmishofer, Claudia Walter, Verena Hunold sowie Marina Maffei mit ihren Söhnen Siro und Danilo Mancuso. Vor allem Letztere drückten das Durchschnittsalter massiv, es war gegenüber dem Vorjahr um sage und schreibe 9,5 Jahren gesunken (obwohl wir ja bekanntlich alle älter werden).

Mit dem Auto fuhren wir zum Parkplatz an der Ibergereggstrasse. Dort hiess es, die Schneeschuhe zu schnüren. Die einen hatten etwas mehr Mühe als andere routinierte Schneeschuhgänger. Doch schlussendlich waren alle startbereit und nun hiess es rund 600 Höhenmeter zu überwinden. Teils auf bereits ausgelatsten Spuren, mehrheitlich jedoch eigenen Spuren durch den Pulverschnee ziehend stampften wir bergwärts bis kurz vor den Buoffengaden. Nun folgte eine technisch schwierigere Passage durch den Buoffenwald. Es galt teils steile Abhänge im Wald zu traversieren. Zum Glück waren einige Spuren auszumachen und so fanden wir problemlos den Weg zur Oberen Wandli.

Hier war erster kurzer Rast zum Verschnaufen, Trinken und Snacks essen. Nun erwartete uns wieder offenes dafür viel steileres Gelände. Einige bewältigten diese Steigungen schneller, andere hatten etwas mehr Mühe. Beim Alt Stafel fanden sich alle wieder beisammen. Nun war der Gipfel endlich auszumachen, unser grosses Ziel das Laucherenstöckli auf 1756 Metern über Meer. Bis dorthin mussten wir nochmals rund 20 – 30 Minuten laufen und die Spuren oft mit Tourenskifahrern teilen.

Oben angekommen erwartete uns ein zügiger kräftiger Wind, aus Süden über den Gipfel blasend. Der Fön zeigte sich von seiner stürmischen Seite und nur die hartgesottenen

Outdoorler nahmen die Mittagsrast unmittelbar unter dem Gipfel zu sich, immer damit bemüht, dass das Brot und die Wurst nicht weggewindet werden. Andere zogen es vor, schon wieder abzusteigen und weiter untern den Lunch zu sich zu nehmen.

Schlussendlich traf man sich dann wieder fast Wind geschützt beim Alt Stafel. Gemeinsam gings nun talwärts über tief verschneite Wiesen Richtung Isentobelhütte. Dort wählten wir den Weg, der wieder selbst gespurt werden musste, Richtung Ober Wandli. Unseren Spuren folgend fanden wir problemlos den Weg durch den tiefverschneiten Buoffenwald. Schlussendlich ging es nur noch talwärts zum Parkplatz.

Auch wenn der Fön blies und dadurch auch die Gruppe teilweise auseinandergewindet wurde, war es wieder ein toller Anlass. Einige haben die Anstrengungen auch noch an den folgenden Tagen dank Muskelkater bemerkt. Ja, es war nicht ein Spaziergang, sondern eine sportliche Herausforderung über eine Laufzeit von rund 4 ½ Stunden.

Nach einem Trunk im Hause Maffei Gisler in der Altersmatt in Oberiberg gönnten sich 7 Teilnehmer anschliessend ein leckeres feines Nachtessen im Restaurant Hirschen, während die restlichen 3 direkt nach Zürich zogen.